

ALM/Grüne zum Haushalt 2015

Die jährliche Beschließung eines Haushaltsplans ist immer auch Anlass zu einem Rückblick aber auch zu einer Vorausschau auf kommende Jahre.

Die allermeisten Beschlüsse des Gemeinderats haben Einfluss auf zukünftige kommunale Haushalte, ein Haushalt ist gleichzeitig auch Ergebnis früherer Entscheidungen oder auch Fehlentscheidungen.

Damit ist ein Haushalt zwangsläufig eine Abrechnung mit der Vergangenheit aber auch Vision für zukünftiges Handeln.

In diesem Sinne möchten wir heute einige in unseren Augen wichtige Punkte ansprechen:

Von der Verwaltungsspitze wird regelmäßig von einem strukturellen Problem unseres Haushalts gesprochen, d.h. der Verwaltungshaushalt kann trotz bester Steuereinnahmen keine ausreichenden Zuführungsraten zur Tüftung notwendiger Investitionen erwirtschaften.

An welchen Stellschrauben können wir drehen um dem abzuhalten?

Wie überall in der Wirtschaft stellen die Personalkosten den größten Ausgabenposten dar.

Vor dem Bürgermeisterwechsel 2011 wurde seitens des Gemeinderats immer wieder die Aufblähung der Verwaltungsausgaben beklagt.

Eines der Ziele unserer Bürgermeisterin bei ihrem Amtsantritt war denn auch die Verschlinkung und Effizienzsteigerung der Verwaltung.

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren im Vertrauen darauf die vorgeschlagenen Veränderungen im Stellenplan immer mitgetragen.

Allerdings fällt im Vergleich zum Jahr 2011 auf, dass die Stellen beim Tiefbauamt um 10 % von 6,1 auf 6,7 zugenommen haben, beim Hochbauamt gar um 75 % von 4,1 auf 7,1.

Begründet wurde dies vor allem mit der Größenzunahme der Stadt. Auf der anderen Seite bewältigt der Bauhof diesen Zuwachs sogar mit einer Stelle weniger, die Zahl der Beschäftigten ging hier von 13,5 auf 12,5 zurück.

In diesem Haushalt bewilligen wir erneut eine weitere Stelle beim Hochbauamt und 2 weitere im EDV-Bereich. Zeitverluste im Minutenbereich durch verlangsamte PCs bei der Verwaltung wiegen offenbar viel schwerer als die Zeitverluste hunderter Pendler durch unzureichenden ÖPNV.

Wir möchten in aller Deutlichkeit sagen, dass wir einer weiteren Stellenzunahme in Zukunft nicht mehr zustimmen werden.

Gleichzeitig wollen wir nicht verschweigen, dass ein Großteil der Gesamtzunahme an Beschäftigten im Stellenplan den Bereichen Schulen, Kindertagesstätten und Sozialaufgaben geschuldet ist.

Hier leistet die Stadt Müllheim Vorbildliches und verdient uneingeschränkt großes Lob.

Im Gegensatz hierzu war der Bereich ÖPNV bisher ein Stiefkind der Verwaltung.

Wir vertrauen jedoch nach dem Vorliegen eines entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses auf die Zusagen der Verwaltung, die hierfür eingestellten Mittel von über 100.000 € effizient und zeitnah einzusetzen.

Ein weiter Punkt ist die Entwicklung der Innenstadt und die Sicherstellung einer angemessenen Nahversorgung.

Wir sind nicht damit einverstanden, dass dieses Feld allein dem Markt überlassen wird. Die Folgen dieser Haltung werden uns gerade durch das Abwandern verschiedener Lebensmittelgeschäfte in der Innenstadt eindrücklich vor Augen geführt. Was hat das mit unserem Haushalt zu tun? Sehr viel, meinen wir!

Die Verwaltungsspitze sagt zu Recht, sie könne nur Rahmenbedingungen schaffen. Was wird darunter verstanden? Ist damit der kostenlose Parkplatz vor der Ladentür gemeint?

Die wichtigste Rahmenbedingung ist immer noch die Ladenmiete.

Wenn man hierauf bei gewünschten Ansiedlungen keinen Einfluss nehmen will, sind sog. Rahmenbedingungen nur eine leere Worthülse.

Eine Einflussnahme im Sinne der Stadt ist jedoch nur möglich, wenn diese im Besitz der entsprechenden Immobilie ist oder bei Grundstücksverkäufen dem Investor entsprechende vertragliche Auflagen macht. Das gilt insbesondere für das Tenckhoffareal, wo z.B. die Ansiedlung von kleinflächigem Einzelhandel oder Gastronomie für die Entwicklung der Innenstadt negative Auswirkungen hätte.

Umsonst wird dieses gewünschte Agieren der Stadt also nicht zu haben sein, wobei wir wieder beim Haushalt wären.

Das gleiche gilt für die Förderung allseits gewünschter Mehrgenerationenwohnungen oder die Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Hier sehen wir noch erhebliche Defizite, allein mit der Suche nach einem Grundstück für großflächigen Einzelhandel in der Stadt ist es sicher nicht getan.

Wir hoffen nun und vertrauen darauf dass unsere gut und teuer aufgestellte Verwaltung uns nicht enttäuscht und unsere Anregungen in der Zukunft aufgreift und umsetzt. Mit den üblichen Bauchschmerzen stimmen wir dem Haushalt 2015 zu.

Vielen Dank